

Pressemitteilung

*Laura Mercedes Arndt quietly bound*

Ausstellung 10. Juli – 30. August 2025

Unter freiem Himmel finden sich auf Laura Mercedes Arndts großformatigen Leinwänden Gestalten zusammen, die eine geheimnisvolle Gemeinschaft bilden. Andächtig und gleichzeitig gelöst schieben, tragen und wiegen sich die lebensgroßen Körper gegenseitig durch den Bildraum, in einen stillen Austausch versunken. Sie sind in ihrer Statur robust und raumeinnehmend, fast skulptural, die farbliche Textur bleibt jedoch sanft, die Haut erdig und warm, eine Mischung aus zarten Rosa- und Brauntönen. Nackt, lediglich mit einfacher weißer Unterwäsche bekleidet, geben sie eine intime, verletzte, aber auch unbedarft spielerische Seite von sich preis. Trotz ihrer Freizügigkeit fehlt den Körpern im Getümmel jede erotische Konnotation. Vielmehr sticht ihre physische Ähnlichkeit untereinander heraus. Immer wieder Hände, die sich gegenseitig halten, stützen, ziehen und weisen.

Auch wenn die Organisation der Figurengruppen die christlich-ikonographischen Szenen von Klage, Kreuzigung und Kreuzabnahme aus Renaissance und Spätgotik aufgreift, so fehlt ihnen in der Darstellung von Arndt der schwermütige Schleier von beispielsweise Rubens oder Ribera. Die Arrangements zeugen vorrangig von einer innigen Verbundenheit der Figuren untereinander, liebevoll und sanft, beinahe spielerisch und lächelnd durchlaufen sie die Rituale und erzeugen dabei ihre eigene, leise Wahrheit. Durch die Vervielfältigung der immer gleichen Figur werden eindeutige Zuschreibungen von sexueller Identität geschickt von Laura Mercedes Arndt untergraben und sie sortiert klassische, festgeschriebene Darstellungsmöglichkeiten um. Gleichzeitig wird dabei die kollektive Wichtigkeit herausgestellt, diese Erzählung benötigt keinen zentralen Protagonisten – hier brauchen sich alle gegenseitig. Die Künstlerin sammelt Bildmaterial, historisch und zeitgenössisch, religiös und profan und interpretiert es neu, indem sie die verschiedenen Bildwelten miteinander verflechtet und in einem Motiv vereint.

Die flachen Horizontlinien und weiten Landschaften, die Laura Mercedes Arndts Aufwachsen in Mecklenburg-Vorpommern prägten und immer wieder in ihren Malereien thematisiert werden, sind hierbei Möglichkeitsräume. Sie eröffnen eine ländliche Idylle und gemeinschaftliche Verbundenheit, die uns aus sozialistischen Wanddekorationen vertraut vorkommt. Gleichzeitig erzeugt das formale Spiel mit der stark konzentrierten Belichtung der Bilder eine fatale Stimmung. Hinter dieser Leichtigkeit schlummert ein vager Zweifel: Kann hier wirklich alles so gut sein, wie es scheint? *quietly bound* changiert zwischen feministischer Utopie und vorsichtiger Befragung von Gemeinschaft, Individuum und Ausschluss.

Laura Mercedes Arndt (\*1999 in Ribnitz-Damgarten) lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte an der Kunsthochschule Berlin Weißensee, wo sie im Sommer 2025 ihren Meisterschülerabschluss bei Pia Linz machte. Ihre Arbeiten waren in den vergangenen Jahren bereits einigen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, zuletzt im Museum Fluxus+ in Potsdam.

Für eine Führung durch die Ausstellung kontaktieren Sie bitte Rita Burster: [mail@galerieburster.com](mailto:mail@galerieburster.com)